

## Auf zur Arbeit!

Verteilt in ganz Deutschland absolvierten die Schüler der zehnten Klassen des Nellenburg-Gymnasiums Stockach ihr Praktikum vom 30.01.2012 bis zum 03.02.2012. Im Rahmen der Berufsorientierung am Gymnasium (BOGY) sammelten sie erste Erfahrungen

Eine Woche in einem Beruf, der einem wirklich interessiert. Für die Zehntklässler des Nellenburg-Gymnasiums wurde dieser Wunsch Wirklichkeit.

Während des BOGYs durften sie in einen Beruf bzw. in eine ausgewählte Firma hineinschnuppern. Dieser Erkundungsgang war für die meisten von ihnen der erste Schritt auf dem langen Weg der Berufswahl. Es wurden Schüler der 10c zu ihren Erlebnissen befragt.

„Das BOGY ist eine interessante und auch sehr wichtige Erfahrung, die zudem auch eine Hilfe für die zukünftige Berufswahl darstellt“, so Nadja (16). „Durch praktische Anwendung und praktisches Lernen im Berufsfeld war es eine willkommene Abwechslung vom Schulalltag“.

Dadurch, dass man eigenständig eine Bewerbung schreiben musste, sei das BOGY ein erster Weg zu Eigenverantwortung und Selbständigkeit, denken die befragten Schüler.

„Es war eine tolle Erfahrung, eine Woche in meinen Traumberuf hineinzuschnuppern“, findet Anna (16). Sie absolvierte ihr Praktikum beim Institut für Mikrobiologie in München. Es gab zudem noch viele andere Tätigkeitsbereiche quer durch den Berufsdschungel. Ob Kinderarzt, Rechtsanwalt, Physiologe oder auch Redakteur, den meisten hat es sehr gut gefallen. „Das beste Gefühl war, abends nach Hause zu kommen und zu wissen, dass man nun keine Hausaufgaben mehr machen muss und auch wirklich etwas Sinnvolles getan hat“, so meint Larissa (16). Jedoch gibt es auch einige Kritikpunkte an das BOGY allgemein und an die Organisation der Schule. Viele Schüler meinen, dass es durch die Schule nicht viel Vorbereitung auf das Praktikum gebe. Es fehle das Engagement der zuständigen Lehrer und das Interesse der Schule an den jeweiligen Praktika.

„Eine Woche für die Berufsorientierung reicht nicht aus. Meiner Meinung nach ist die Praktikumszeit zu kurz, um wirklich das Berufsfeld kennen lernen zu können“, so Kim (15). Sie absolvierte ihr BOGY bei der Südkurier-Redaktion in Stockach.

Als Verbesserungsvorschlag hätten die Schüler gerne, dass die Schule grundsätzlich die Struktur der Vorbereitung für die BOGY-Absolventen überdenkt und man eventuell eine zweite BOGY-Woche einführt.

„Es wäre besser, wenn wir in der achten oder neunten Klasse schon ein Praktikum gemacht hätten, denn dann würde man mehr als nur einen Beruf testen können“ (Elena, 16).

Im Vorfeld mehr Tipps und Informationen zu Bewerbungsschreiben und BOGY allgemein zu haben, finden sie wichtig. Als Hilfe für die zukünftigen Praktikanten der jetzigen neunten Klasse trug die 10c einige Tipps zusammen.

„Wir würden ihnen raten, sich früh genug zu überlegen, wo man sich bewerben will. Außerdem muss man keine Angst vor dem BOGY haben, denn die Woche war sehr aufschlussreich für uns alle und man kann immer andere fragen, wenn man Probleme haben sollte. Sehr wichtig ist zudem, dass man einen Beruf auswählt, für den man sich wirklich interessiert.“

Im Großen und Ganzen hätte es allen sehr gefallen und für viele sei die Berufswahl auf jeden Fall klarer geworden.

Kim Preiser, Elena Schuster, Nadja Ritter, Anna Diez, Larissa Waldvogel